

Geboren und aufgewachsen bin ich im Weserbergland (Holzminden).

Bereits als Kind hörte ich gerne Klassische Musik. Damals bekam ich LP's von Elly Ney und Stefan Askenase, die mich in ihren Bann zogen.

Mit 10 Jahren begann ich selbst Klavier zu spielen, pausierte danach 3 Jahre und mit 15 Jahren setzte ich das Klavierspielen fort, nachdem ich mit Balladen von Chopin in Berührung gekommen bin. Chopin ist - nebenbei bemerkt - stets ein guter Einstieg für Menschen, die sich für Klassische Musik interessieren.

Mit Anfang 20 machte ich die Aufnahmeprüfung für das Hauptfach Klavier in Detmold und studierte ein Jahr, bevor ich nach Frankfurt wechselte, wo ich mir nach einiger Zeit die Frage stellte, ob Klavierunterricht zu erteilen auf Dauer für mich eine befriedigende Beschäftigung darstellen würde.

Da ich in diesem Zeitraum mit einem Freund das "Innenleben" von Klavieren und Flügeln kennenzulernen die Gelegenheit hatte, entwickelte ich eine Affinität zu dieser Tätigkeit.

Ich erkannte das Beruhigende dieser Beschäftigung, in der ich einen Teil meiner Persönlichkeit wieder fand.

Damals war es noch eher eine spielerische Herangehensweise, denn ohne Klavierbauer gelernt zu haben und von Grund auf ein Klavier zu verstehen, ist es nur eine Vorstufe, die allerdings den Wunsch stark werden ließ, das Ganze auf eine professionellere Stufe zu stellen. Daher begann ich Anfang der 90 Jahre Klavierbauer bei der Firma Schimmel in Braunschweig zu lernen. Von anderen Auszubildenden, die ich im Rahmen des Blockunterrichtes in Ludwigsburg traf, erfuhr ich um den guten Ruf der Ausbildungsqualität der Firma Schimmel. Hier hatte ich somit die beste Möglichkeit, alles zu lernen, was ein Klavierbauer wissen muss:

- Klavierstimmen
- Flügeldämpfung-Setzen
- Klavier-Regulieren
- Flügelregulieren
- Flügelstimmen
- Tastenherstellung

Ich lernte somit von Grund auf ein Klavier zu bauen. Die dort vorgefundenen Möglichkeiten deckten eine große Palette ab. Daher stieß es bei mir auf wenig Verständnis, aus welchen Gründen Einige die Ausbildung verkürzt haben.

Ich hingegen habe alle Abteilungen durchlaufen und bin meinem mir zur Seite stehenden Ausbilder noch heute dafür dankbar, mich auf diesem Weg voll unterstützt zu haben.

1993 machte ich meinen Abschluss zum Klavierbauer.

Seit ca.1993 bin ich als Klavierstimmer im Kreis Holzminden, Höxter, Hameln und einigen anderen Landkreisen selbstständig.

Meine Qualifikation und Erfahrung besteht darin, dass ich Klaviere und Flügel auch von der pianistischen Seite her beurteilen kann. Ich spüre bereits in den Fingern die Härten in den Hammerköpfen, da sich diese nicht immer ausschließlich am Klang festmachen lassen, sondern auch im Spielgefühl.

Es bedarf des Anspielens des Instruments. Daraus kann ich bereits den Schluss ziehen, ob die Mechanik dereguliert ist oder der Resonanzboden kein Bodendruck mehr hat, die Hammerköpfe Härten aufweisen oder andere Probleme bestehen, die vielschichtiger Natur sein können.

Meistens liege ich mit der ersten "Diagnose" richtig. Zum Glück sind die meisten Klaviere nur "normal" verstimmt und bedürfen daher einer kleinen Wartung. Auch heute noch habe ich die Freude am Klavierspielen nicht verloren. Oft übe ich bis zu sechs Stunden Klavier, wenn es meine Zeit erlaubt! Die von mir favourisierten Stücke reichen z. B. vom "Wohltemperierten Klavier" von Bach, Beethovens Sonaten, Robert Schumanns Carnaval, bis hin zur Liszt h-Moll Sonate und Mephisto Walzer. Heute fühle ich mich besonders zu den Komponisten Schubert und Schumann hingezogen, da ich in diesen Musikschaffenden eine besondere Intimität und Tiefe sehe: Schubert durch seine schlichten Harmonien, die im Wechsel Klänge hervorrufen, die "nicht von dieser Welt" zu sein scheinen. Bei Schumann ist die Intimität das Interessante: Tiefen welche ich als einzigartig empfinde.

Trotz dieser Vorlieben höre und übe ich auch Musik von anderen Komponisten. Denn es ist für mich ferner wichtig, von Zeit zu Zeit Etüden von Chopin zu spielen um auch technisch schwerere Lagen besser meistern zu können. Diese Musik ist deswegen nicht schlechter, sondern eben nur anders! Leider kenne ich mich ausschließlich gut in Klassischer Musik aus. Wenn mich Freunde nach modernen Musikgruppen fragen, muss ich meist passen, denn davon habe ich weniger Kenntnis. Wichtig erscheint mir, dass ich in meinen Möglichkeiten Spaß am Musizieren habe, denn das ist eine in ihrer Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzende Eigenschaft, welche vielen Menschen verwehrt bleibt! Aber auch hier möchte ich selbstverständlich inspirierend wirken und anderen gerne den Zugang zu Klassischer Musik nahe bringen.

Bei meiner Ausbildung lernte ich unter anderen

- Flügelstimmen
- Klavierstimmen
- Flügelregulieren
- Klavier-Regulieren
- Flügeldämpfung-Setzen
- Klavirdämpfung-Setzen
- Mechaniken einbauen
- Mechaniken anpassen
- Rastenbau (Herstellung des kompletten Klangkorpus incl. Saiten und Resonanzboden)
- Cembaloreparatur
- Klavierreparatur
- Oberflächenbearbeitung
- Furnieren
- Holzgrundausbildung
- Klavierintonieren
- Flügelintonieren
- Tastenherstellung

Dazu habe ich alle theoretischen Kenntnisse im Blockunterricht in Ludwigburg erworben.